

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0154/2023/IV

Datum:
21.09.2023

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit
Dezernat V, Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft

Betreff:

**Stärkere Förderung von Female Entrepreneurship - Stadt
Heidelberg tritt dem Gründerinnen:Netz RNK bei**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	04.10.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Information über den Beitritt der Stadt Heidelberg zum Gründerinnen:Netz RNK zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Jährlicher Beitrag	circa 2.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Teilhaushalt 80	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Gründerinnen sind im Gründungsgeschehen unterrepräsentiert. Die Ursachen dafür sind vielschichtig. Um Gründerinnen in ihrem Gründungsvorhaben zielgerichteter und stärker zu unterstützen, ist die Stadt Heidelberg mit dem Amt für Chancengleichheit, dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft sowie der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft dem Gründerinnen:Netz RNK (Rhein-Neckar-Kreis) beigetreten.

Begründung:

Für den Wirtschaftsstandort Deutschland und eine zukunftsfähige Volkswirtschaft ist ein dynamisches Gründungsgeschehen unerlässlich. Um die Anzahl an erfolgreichen Gründungen langfristig hoch zu halten, spielen Diversität und damit einhergehende Innovationspotenziale durch Frauen und divers aufgestellte Gründungsteams eine wichtige Rolle.

Laut dem Female Founders Monitor 2022 und einer KfW-Studie zu Female Entrepreneurship aus dem Jahr 2022 sind Gründerinnen weiterhin in der Gesamtheit der Gründenden unterrepräsentiert. Im Ergebnis machen Gründungen von Frauen 39% des gesamten Gründungsgeschehens aus. Bei wissensintensiven Gründungen (Start-ups) liegt der Anteil von Frauen nur bei 20%. Frauen gründen häufiger im Nebenerwerb, denn nur 35% der Gründerinnen gründen im Vollerwerb.

Die aktuellen Forschungsergebnisse der KfW-Studie verdeutlichen, dass neben Hemmnissen wie fehlgeleiteten Anreizen im Transfersystem (beispielsweise kein voll bezahlter Mutterschutz für Selbstständige) vor allem kulturelle Kontexte, die Gründungsaktivitäten von Männern und Frauen unterschiedlich beeinflussen:

Auf dem Bildungsweg werden früh Geschlechterstereotypen übertragen, welche die Bildungsvorlieben beeinflussen und damit auch die Affinität zur Selbständigkeit (zum Beispiel sind Frauen nach wie vor in MINT-Studiengängen und -berufen unterrepräsentiert). Diese führen zu einer unterschiedlichen Wahrnehmung der eigenen Fähigkeiten, erhöhter Risikovermeidung bei Gründerinnen und ungleichem Vertrauen in die Erfolgsaussichten externer Finanzierungsmöglichkeiten. Die teilweise noch immer vorhandene traditionelle Aufteilung der familiären Aufgaben und die ungleiche Verteilung von Care-Arbeit resultiert zudem häufig in einer doppelten Belastung für Gründerinnen.

Aufgrund etablierter Strukturen im Gründungs-Ökosystem haben Frauen Hemmnisse auf Netzwerke zuzugreifen und stoßen auf größere Schwierigkeiten beim Zugang zu Risikokapital. Zusätzlich mangelt es an weiblichen Vorbildern sowohl unter Gründerinnen als auch in Investorenpositionen.

Was macht das Gründerinnen:Netz RNK?

Das Gründerinnen:Netz RNK geht gezielt auf die zentralen Herausforderungen für Gründerinnen ein. Das Netzwerk fördert die Entwicklung einer Gründungskultur im Rhein-Neckar-Kreis, die besser auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnitten ist. Es bietet darüber hinaus eine Plattform für Unterstützung und den Austausch von Erfahrungen. So können Hemmnisse abgebaut, Hindernisse minimiert und Synergien geschaffen werden. Besonders wichtig ist hierbei auch die Verknüpfung von Gründerinnen zu Business Angel-Netzwerken und Kreditinstituten, um den Zugang zu Kapital zu erleichtern. Zusätzlich trägt das Netzwerk dazu bei, weibliche Vorbilder in der Region zu fördern und zu etablieren. Dies verbessert die Sichtbarkeit von Female Entrepreneurship im Gründungs-Ökosystem, was langfristig zu Verbesserung struktureller Bedingungen beiträgt.

Das Gründerinnen:Netz RNK hat im Januar 2022 seine Arbeit aufgenommen. Es richtet sich an alle Gründerinnen und Gründungsinteressierte in der Rhein-Neckar-Region. Regelmäßig finden bereits Veranstaltungen speziell für Gründerinnen in Form von Workshops sowie Seminaren und Netzwerktreffen zu verschiedenen Themenschwerpunkten in der Rhein-Neckar-Region statt.

Mit seinem Konzept konnte das Gründerinnen:Netz RNK bisher nicht nur zahlreiche Unternehmerinnen, Gründerinnen und Gründungsinteressierte überzeugen, sondern auch wertvolle Partnerinnen zur Unterstützung gewinnen: Insgesamt 17 Akteurinnen aus der Region gehören zum Netzwerk, von der Agentur für Arbeit Heidelberg über die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, verschiedenen Banken und Gründungszentren bis hin zu einem Business Angels-Verein.

Damit das Netzwerk weiterhin prosperiert, braucht es starke und vielfältige Initiativen und Partner. Um Gründerinnen noch zielgerichteter und stärker mit zusätzlichen Angeboten in Heidelberg und der Region zu unterstützen, ist die Stadt Heidelberg daher mit dem Amt für Chancengleichheit, dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft sowie der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft dem Gründerinnen:Netz RNK beigetreten.

Der Beitritt zum Gründerinnennetz ist für die Stadt Heidelberg kostenfrei. Die Stadt Heidelberg unterstützt das Netzwerk und seine Arbeit finanziell mit 2.000 € pro Jahr zur Ausrichtung von Informations- und Netzwerkveranstaltungen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
QU4	+	Ziel/e: Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: Wenn Frauen sich selbstständig machen oder gründen wollen, sind diese immer noch größeren Herausforderungen unterworfen als Männer. Dafür verantwortlich sind vielfältige kulturelle, gesellschaftliche und finanzielle Gründe. Um die Hürden weiterhin abzubauen, sind Netzwerke und Initiativen für Frauen ein wichtiges Instrument. Ziel/e:
RK1	+	Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern Begründung: Die Beratungs-, Veranstaltungs- und Vernetzungsangebote des Gründerinnen:Netzes RNK richten sich sowohl an Gründerinnen aus Heidelberg als auch aus dem Rhein-Neckar-Kreis.

- | | | |
|------|---|--|
| AB10 | + | Ziel/e:
Position der Frauen auf dem Arbeitsmarkt stärken
Begründung:
Es gibt vielfältige Karrieremöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt für Frauen. Gerade der Bereich der Gründung muss noch stärker als Möglichkeit bei Frauen etabliert werden. |
| AB12 | + | Ziel/e:
(Wieder-) eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen
Begründung:
Für Frauen stellt das Thema Selbstständigkeit im Vergleich zu einer Festanstellung häufig keine adäquate und sinnvolle Alternative dar, vor allem wenn es um das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht. Durch das Gründerinnen:Netz RNK sollen Frauen ermutigt werden, ihren Weg in die Selbstständigkeit oder zum eigenen Unternehmen zu gehen. |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
in Vertretung
Jürgen Odszuck